

# Hugo Marxer – ein Bildhauer mit Leib und Seele!

## *Carrara-Reise der Erwachsenenbildung*

Mit freudiger Erwartung fuhren wir am 3. Juni mit einem Bus von Marxertours zu einer von der Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung organisierten Kulturreise in das Carrara-Massiv in der Toskana, um den dort schon seit Jahren wirkenden liechtensteinischen Bildhauer Hugo Marxer in seiner künstlerischen Welt zu besuchen. Franz-Josef Jehle von der Arbeitsstelle hat die 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestens betreut und die viertägige Kulturreise ausgezeichnet organisiert.

### **Besuch in Pietrasanta**

Nach einigen kurzen Pausen während der Reise kamen wir gegen 16 Uhr in Marina di Carrara an, wo wir von unserem Bildhauer Hugo freundlichst empfangen wurden. Nach einer kurzen Pause beginnt schon die Kultur. Die Fahrt ging nach Pietrasanta zur Besichtigung einer Gesseria, wo uns Hugo in die Technik des Gipsmodell-Giessens einweihete und uns mit fachkundigen Worten – auch für Laien bestens verständlich – mit dieser Materie vertraut machte. Anschliessend fuhren wir zum Zimmerbezug ins Hotel Mediterraneo in Marina di Carrara, wo wir uns nach dem Erfrischen zum Abendessen trafen und in froher Runde mit Hugo und seiner Gattin Monika einige schöne Stunden verbrachten und so den ersten Reisetag ausklingen liessen.

### **Dem Marmor auf der Spur**

Am 4. Juni fuhren wir um 9 Uhr zum Besuch der berühmten Bildhauerakademie in Carrara, wo uns Hugo, dank seiner Beziehungen als international anerkannter Bildhauer und Mitglied dieser Akademie, in die Geheimnisse dieser Ausbildungsstätte einweihen konnte. Man sah, dass ein guter Handwerker noch lange kein Künstler ist. Er braucht den akademischen Feinschliff, um seine Fähigkeiten und Ideen in die Wirklichkeit umsetzen zu können. Wir konnten nur noch staunen über Hugos Ausführungen. Er hat gesprochen wie ein Dozent, ja wie ein Kunstprofessor. Nach diesem geistigen Höhenflug ging es direkt in eine unterirdische Marmor-Erntestelle, wo mit modernsten

Geräten tief im Berginnern die Blöcke herausgeschnitten und abtransportiert werden. In mehreren Stockwerken bis zu 20 Metern Höhe glaubt man, in einem riesigen Dom zu stehen. Nach dem Mittagessen Besichtigung von mehreren Bildhauer-Ateliers, u. a. dasjenige von Hugo Marxer. Man sah viele junge Künstler – auch Frauen waren darunter –, die an ihren Marmorblöcken arbeiteten, um ihre Ideen und Vorstellungen praktisch umzusetzen. Anschliessend Fahrt ins Hotel und Abendessen, wo es noch angeregte Diskussionen über die heute gewonnenen Eindrücke gab.

### **Von Marmor-Steinbrüchen und Lardo**

Am Samstag fuhren wir um 9 Uhr in die Steinbrüche von Carrara, wo wir nach einer ca. 30minütigen Wanderung fast den Gipfel erreichten und sämtliche Techniken des Marmor-Ernens an den Bernghängen studieren konnten. Zufällig konnten wir in sicherem Abstand eine gerade vorbereitete Sprengung beobachten, bei der man oberliegendes minderwertiges Material absprengte, um zu dem tieferliegenden brauchbaren Kernmaterial zu gelangen. Nach einer kurzen Wanderung konnten wir im Calvatore-Dorf Colonnata ein typisches Steinbrucharbeiter-Essen geniessen mit Speck, Lardo, Salami, Coppa und Käse. Dazu wurde einheimischer Wein und ein ausgezeichnetes Bauernbrot gereicht, wobei alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerne reichlich zugriffen.

Der Nachmittag war zur Besichtigung des historischen Zentrums von Carrara vorgesehen. Wir sahen nur einen Bruchteil dessen, was es zu sehen gäbe, denn die vorhandene Zeit war begrenzt. Der Nachmittag klang aus mit einer Besichtigung des Marmorhafens von Carrara, wo die weissen Marmorblöcke mit Schiffen in alle Welt transportiert werden.

### **Maestro Hugo Marxer**

In der Region Carrara sind über 1'000 Schüler und Bildhauer aus aller Welt tätig, um hier ihr Können unter



Hugo Marxer.

Beweis zu stellen. Umso erfreulicher ist es, dass unser Künstler und Bildhauer Hugo Marxer aus Eschen heute schon internationalen Ruf genießt. Aber dieser lange Weg von Hugo war nicht einfach, er war gepflastert mit Steinsplittern und Staubwolken und Tausenden von Schweisstropfen. Trotz allem hat Hugo sein Ziel erreicht, auch dank der Mithilfe seiner lieben Frau Monika, die ihn in allen Belangen optimal unterstützt und ihm immer zur Seite steht mit Rat und Tat.

### **Ciao Hugo, ciao Carrara**

Der Sonntag, 6. Juni, war der Tag des Abschiednehmens. Nur zu schnell sind die schönen und lehrreichen Stunden an uns vorbeigezogen. Aber diese Kulturtag haben tiefe Eindrücke in unserem Bildungsleben hinterlassen, die uns immer in Erinnerung bleiben werden. Mit vielen Dankesworten an unseren Künstler Hugo haben sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlichst von ihm verabschiedet und manche versteckte Träne musste weggeschwemmt werden.

Es war eine echte wirkliche Erwachsenenbildungsreise, von der alle profitiert haben. Auf der Rückreise gab es einen mehrstündigen Aufenthalt in Portovenere in der Cinque Terre. Bei der Weiterfahrt konnten wir einen letzten Blick auf das tiefblaue Mittelmeer und den leuchtend blauen Himmel werfen. Nach den obligatorischen Pausen erreichten wir gegen 22 Uhr alle wohlbehalten, müde, aber sehr zufrieden, wieder heimischen Boden.

Erich Holzkecht, Vaduz

Vaterland

Die 15. Juni 1999